

Sehr geehrte Damen und Herren,

*Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der immer für uns da war, ist nicht mehr.
Er fehlt uns.
Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen,
die uns niemand nehmen kann.*

Viele Kollegen, Mitstreiter, Freunde und Weggefährten haben sich mit uns in den letzten vier Wochen in Verbindung gesetzt und wir durften erfahren, dass es ihnen ähnlich geht. Wir alle sind dankbar für den Weg, den wir zusammen mit Jürgen Sembritzki beschreiten konnten. Die Lücke ist spürbar – aber die überwältigende Anteilnahme und die unzähligen tröstenden Worte waren hilfreich. Vielen Dank dafür!

Zur Tagesordnung überzugehen fällt bisweilen schwer. Doch gerade jetzt sind wir fester denn je davon überzeugt, die Modernisierung des Gesundheitswesens mit aller Kraft weiter voranzubringen. Sembritzkis Vermächtnis für uns ist die Weiterführung seiner sein ganzes Berufsleben begleitenden Anstrengungen für einen humanen und qualitätsfördernden Einsatz moderner Informationstechnologien. Und es ist die Bereitschaft, den Dialog in den Mittelpunkt zu stellen und auf diese Art und Weise Handlungsoptionen und Lösungen für die aktuellen Herausforderungen der Gesundheitstelematik aufzuzeigen. Selbstverständlich wird ZTG seinen Weg weiter gehen.

In diesem Sinne dürfen wir in dieser 61. Ausgabe des ZTG-Newsletters über die hohe Bedeutung der Telemedizin, die endlich auf EU-Ebene anerkannt wird und deren ökonomische Ausgestaltung im Rahmen der [2. großen ZTG-Tagung](#) kontrovers diskutiert wurde, berichten. Weitere Einzelheiten erfahren Sie in folgenden Beiträgen:

Gesundheitstelematik: Trends, Entwicklungen, aktuelle Ereignisse

In Memoriam – Nachruf auf Jürgen Sembritzki [>> mehr](#)
Acht Bewerber konkurrieren um NRW-Gesundheitscampus [>> mehr](#)
EU-Mitteilung KOM689 zum Nutzen der Telemedizin für Europa [>> mehr](#)
DENIT – Deutsches Zentrum für Notfallmedizin und IT gegründet [>> mehr](#)
Interoperabilität in aller Munde [>> mehr](#)

Die ZTG GmbH und ihre Projekte

ZTG/ KGNW Tagung Klinische Telemedizin - Telemedizin für die Klinik [>> mehr](#)
Anonyme Traumafolgeschädenprävention [>> mehr](#)
Patienten informieren sich über innovative Technologien [>> mehr](#)
Updates zum Evidence-Report Telekardiologie jetzt buchen [>> mehr](#)
Medizinische Fachangestellte erfolgreich [>> mehr](#)
ConhIT: ZTG zeigt herstellerunabhängige Kommunikation mit Aktensystemen [>> mehr](#)
ZTG-Seminare in Kooperation mit der Ringholm GmbH
Veranstaltungsrückblick „eVernetzung in modernen Versorgungsformen“ [>> mehr](#)

Termine 2009: Veranstaltungen, Messen und Kongresse

| März 2009 | | | |
|-----------------------|-----------|------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 05. März | 06. März | Hannover | TeleHealth / CeBIT |
| 11. März | 12. März | Essen | Gesundheitskongress des Westens |
| 14. März | 15. März | Münster | 2. Westfälisch-Lippischer Apothekertag |
| 23. März | 24. März | Berlin | Das Jahr der Entscheidung – der Gesundheitsmarkt im Aufbruch , FTD Konferenz Gesundheitswirtschaft |
| 24. März | 26. März | Frankfurt a. M. | Health Care Management (IT-Prozesse, Technologie) |
| 24. März | 26. März | Hannover | Altenpflege + ProPflege 2009 |
| April 2009 | | | |
| 21. April | 23. April | Berlin | ConhIT – Der Branchentreffpunkt für Healthcare IT |
| 27. April | | Berlin | IT-Standards und Schnittstellen im Krankenhaus: Überblick HL7 Version 2 und 3, DICOM & weitere Standards in der Klinik |
| 28. April | 29. April | Berlin | Einführung in HL7 Version 2.x |
| 28. Apr | 29. Apr | Köln | Mobile Vision 2009 |
| Mai 2009 | | | |
| 04. Mai | 05. Mai | Berlin | Einführung in HL7 Version 3, SCIPHOX und CDA Dokumente |
| 07. Mai | 08. Mai | Wien | eHealth 2009 |
| 13. Mai | 18. Nov | Dortmund | Fachkraft elektronische Praxiskommunikation: eine Zusatzqualifikation für medizinische Fachangestellte und medizinisches Assistenzpersonal |
| 27. Mai | 29. Mai | Berlin | Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit 2009 |
| August 2009 | | | |
| 25. Aug | 26. Aug | Wankdorf in Bern | Swiss eHealth Summit – das Forum für ICT im Gesundheitswesen |
| September 2009 | | | |
| 7. Sep | 10. Sep | Essen | 54. GMDS-Jahrestagung |
| 9. Sep | 10. Sep | Essen | IT-Trends Medizin / Health Telematics |
| 23. Sep | 24. Sep | Notwill | Kongress eHealthCare.ch 2009 |
| November 2009 | | | |
| 4. Nov | 5. Nov | Berlin | 4. Fachkongress der DGTelemed – Telemedizin 2009 - Geschäfts- und Versorgungsmodelle im klinischen Alltag |
| 18. Nov | 21. Nov | Düsseldorf | MEDICA 2009 |

ZTG-Veranstaltungsprogramm >> [Online auf der ZTG-Homepage](#) >> [Details im Newsletter](#)

In Memoriam – Nachruf auf Jürgen Sembritzki

Wer erinnert sich noch daran, dass man bis vor 15 Jahren zum Nachweis der Berechtigung für die Inanspruchnahme ärztlicher Leistungen einen Krankenschein brauchte, der von den Krankenkassen millionenfach versandt wurde? Damals, als Internet und E-Mail sich bereits einen Platz in Wissenschaft und Wirtschaft erobert hatten, sorgte ein Mann dafür, dem Gesundheitswesen das Tor für effizientere, technologiegestützte Prozesse zu öffnen: Jürgen Sembritzki. Sein Name steht für die vor eineinhalb Jahrzehnten erfolgte Einführung der Krankenversichertenkarte, die für uns alle heute selbstverständlich ist. Diese Karte und ihre Weiterentwicklung im Rahmen einer modernen Telematikinfrastruktur hat ihn sein ganzes Berufsleben begleitet und geprägt. Sembritzki erkannte früh die zentrale Bedeutung der Normung und Standardisierung und engagierte sich deshalb ehrenamtlich in zahlreichen nationalen und internationalen Gremien. Seine Verdienste um die Normung aufzuzählen ist fast nicht möglich. Mit diesem Engagement beförderte er den so entscheidenden Standardisierungsprozess in der Industrie, der eine Grundvoraussetzung dafür ist, dass Technologien auf breiter gesellschaftlicher Ebene genutzt werden können. Er war mit seinem profunden Wissen aktiver Partner, wenn es um innovative und gesundheitsbezogene eHealth-Anwendungen sowie Vernetzungsstrategien, Datenaustausch, Datenspeicherung und -zugriffskonzepte sowie Chipkarten-Technologie für das Gesundheitswesen ging. Insbesondere im Bereich des Datenschutzes hat er Brücken für die Realisierung vertrauenswürdiger und sicherer Kommunikation gebaut. Der 1954 geborene Telematik-Experte [\[online weiterlesen ...\]](#)

Nachruf unter: http://www.ztg-nrw.de/content/e8506/index_ger.html

Acht Bewerber konkurrieren um NRW-Gesundheitscampus

Die Entscheidung soll im ersten Quartal 2009 fallen: Neben Bochum haben sich Castrop-Rauxel, Dinslaken, Dortmund, Duisburg, Essen, Hagen, Oberhausen und Unna um den Gesundheitscampus NRW beworben. Die Landesregierung Nordrhein-Westfalens wird im Ruhrgebiet einen Gesundheitscampus nach dem Beispiel der amerikanischen National Institutes of Health aufbauen (wir berichteten im [56. ZTG-Newsletter, Juni 2008](#)). Ziel ist es, ein Kompetenzzentrum zu errichten, das über das Land verteilte Excellence-Einrichtungen konzentriert. Welche Stadt für das Vorhaben die besten Voraussetzungen mitbringt, entscheidet ein fünfköpfiges Experten-Team unter Vorsitz von Prof. Karl Max Einhüpl.

EU-Mitteilung KOM689 zum Nutzen der Telemedizin für Europa

Die Europäische Kommission hat den hohen Nutzen von Telemedizin für die gesundheitliche Versorgung der Bürger und Patienten in der EU, für die Gesundheitssysteme und die Gesellschaft deutlich hervorgehoben. Sie veröffentlichte im Dezember die Mitteilung KOM (2008) 689, in der Vorteile für die fachärztliche Versorgung im ländlichen Raum, für die häusliche Pflege, für eine verbesserte Versorgung von Chronikern und Risikopatienten sowie für bessere Prozesse und den optimierten Einsatz von Ressourcen genannt werden. Die Mitgliedstaaten sind zur aktiven Mitwirkung aufgerufen. Handlungsbedarf stellt die EU insbesondere bei der Vertrauens- und Akzeptanzbildung für telemedizinische Dienste, bei der Schaffung von allgemeiner Rechtssicherheit sowie bei der Klärung technischer Fragen und der Erleichterung der Marktentwicklung unter dem Blickwinkel der Interoperabilität fest. Insgesamt habe die Telemedizin, laut EU-Kommission, zudem ein hohes Exportpotenzial.

DENIT – Deutsches Zentrum für Notfallmedizin und IT gegründet

Für eine effiziente notfallmedizinische Versorgung setzt sich seit dem 1. Januar 2009 das [DENIT \(Deutsches Zentrum für Notfallmedizin und IT\)](#) mit Sitz in Kaiserslautern ein. Der inhaltliche Fokus der neuen Forschungs- und Entwicklungseinrichtung im Anwendungsfeld Notfallmedizin und Rettungswesen liegt auf der notfallmedizinischen Versorgungs- und Systemforschung. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des DENIT zielen auf zeit- und sachgemäße Optimierungsansätze in der Rettungskette, wie z.B. ablaufsichere Prozessketten, hochzuverlässige Systemarchitekturen sowie leistungsstarke Infrastrukturen für Logistik und Kommunikation im Rettungswesen. Hinter dem DENIT steht das Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering IESE in Kaiserslautern mit dem Partner Westpfalz-Klinikum Kaiserslautern. Medizinischer Leiter des DENIT am Fraunhofer IESE ist Dr. Thomas Luiz, vorher Ärztlicher Leiter im Rettungsdienst Kaiserslautern.

Mehr zum Thema Telematik in der Notfallmedizin finden Sie bei uns in der ZTG-Wissensrubrik unter http://www.ztg-nrw.de/content/wissen/notfallrettung/index_ger.html.

Interoperabilität in aller Munde

Es scheint, als sei die Interoperabilität seit den Reden von Bundeskanzlerin Angela Merkel auf der Cebit sowie dem IT-Gipfel 2006 salonfähig geworden: Nun ist das Thema endlich in aller Munde. Zumindest theoretisch: Neben der neuesten Mitteilung der EU-Kommission zum gewünschten Einsatz von Telemedizin und der damit verbundenen Forderung nach Klärung der technischen Anschlussfähigkeit von Systemen, ist die [Definition offener Standards in der EU weiter umkämpft](#). Dabei hatte bereits im [März 2008 Bundesinnenminister Schäuble eine neue verfassungsrechtliche Grundlage](#) für die IT-Zusammenarbeit von Bund und Ländern gefordert, bei der Interoperabilität eine wesentliche Rolle spiele. Die Praktiker machen es anders: Um die Umsetzung von Standards geht es bei der weltweiten Initiative „Integrating the Healthcare Enterprise“ (IHE). Diese ist auf ihrem jährlichen Treffen „Connectathon“ im April 2009 erstmals in Österreich, bei IHE-Austria, zu Gast. Und auch beim Thema der Pflergetelematik, die in den größeren Kontext des Ambient Assisted Livings (AAL) eingebettet ist, greift der VDE die Frage nach der reibungslosen Integration und Anschlussfähigkeit mit der Idee des Labels „AAL-ready“ auf. BMBF und [VDE](#) starteten, aufgrund der erwarteten breiten Nutzung dieser Technologien bis 2015, im Januar eine Innovationspartnerschaft für technische Assistenzsysteme.

Die ZTG GmbH tritt seit Jahren für eine Orientierung entlang internationaler Standards ein, [Wissenswertes dazu gibt es auf unseren Webseiten](#). ZTG bietet zu diesem Thema auch eine [Reihe von Fortbildungsveranstaltungen](#) an.

Die ZTG GmbH und ihre Projekte

ZTG/ KGNW Tagung „Klinische Telemedizin – Telemedizin für die Klinik: Pilotprojekte und Geschäftsmodelle“

Am 10. Februar fanden sich rund 100 Fachteilnehmer in Düsseldorf im Haus der Ärzteschaft zur ZTG Tagung ein. Die gemeinsamen Veranstalter ZTG und KGNW konnten den Teilnehmern ein Programm mit 16 Fachvorträgen rund um die klinische Telemedizin und der Telemedizin in der Klinik bieten. Dr. jur. Manfred Zipperer, Ministerialdirektor a.D. und Vorsitzender des Aufsichtsrates der ZTG GmbH moderierte die Tagung, welche unter der Trauer um den wenige Tage zuvor plötzlich verstorbenen Jürgen Sembritzki stattfand.

Dr. Walter Döllinger, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, betonte in ganz besonderer Weise die Verdienste von Jürgen Sembritzki und eröffnete die Tagung mit einer Gedenkminute, zu der sich alle Tagungsgäste erhoben.



NRW übernimmt „Schrittmacherfunktion“ für die klinische Telemedizin...

Dr. Walter Döllinger betonte in seiner Eröffnungsrede, dass das Land NRW das Voranschreiten der Telemedizin in den klinischen Alltag weiter fördere. Immer wiederkehrende Fragen bezüglich des Datenschutzes und der Rechtssicherheit wurden laut Dr. Döllinger bereits in zahlreichen Modellversuchen untersucht und haben gezeigt, dass telemedizinische Anwendungen den Anforderungen des Datenschutzes entsprechen. Offene Fragen bezüglich der Rechtssicherheit sollten aus Sicht des Ministeriums weiter für die telemedizinische Versorgung entschieden werden, damit die Chancen von Telemedizin flächendeckend und gewinnbringend genutzt werden können.

Richard Zimmer, Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, lobte in seiner Eröffnungsansprache explizit die Förderungen des Landes für die klinische Telemedizin und die Anstrengungen der ZTG GmbH zur Verbreitung der Telemedizin in den Krankenhäusern.

Begleitausstellung präsentierte marktreife Lösungen

Die Tagung wurde in diesem Jahr erstmals begleitet durch eine Ausstellung telemedizinischer Unternehmen im Foyer des Hauses der Ärzteschaft. Die Unternehmen Medtronic, Vitaphone Telemedizin und PHTS Telemedizin nutzten die Gelegenheit, ihre Services und Produkte interessierten Tagungsteilnehmern zu präsentieren. Dieses Ausstellungskonzept können interessierte Unternehmen im Rahmen der nächsten ZTG-Tagung erneut wahrnehmen.

Einzelne Telemedizin-Projekte sehr erfolgreich

Der Referent Wolfgang Loos (DGTelemed) betonte, dass trotz fehlender flächendeckender Infrastruktur und vielen Insellösungen in den unterschiedlichsten Anwendungsbereichen, es einige Projekte geschafft haben, weitgehend in der Regelversorgung angeboten zu werden. TEMPiS, HELIOS NEURONET und die Schlaganfallversorgung Sachsen sind telemedizinische Versorgungsnetzwerke zur Schlaganfallversorgung, welche Leben retten können.

NRW fördert Telemedizin in NRW

Mit Stolz kann Mathias Redders (Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen) darauf verweisen, dass sich das Land NRW durch Förderung der eGesundheit.nrw-Initiative mit besonders hohem Engagement am Aufbau der Telematik-Infrastruktur beteiligt. Die Vernetzung des bundesrepublikanischen Gesundheitswesens stellt das weltweit größte EDV-Projekt dar. Redders betonte die erfolgreiche Projektleitung des Telematik-Großprojektes in der Region durch das ZTG-Kompetenzzentrum. Außerdem verfügt NRW über ein öffentliches Landesgesundheitsportal (www.Gesundheit.nrw.de), dessen inhaltliches Angebot kontinuierlich ausgebaut wird und das Gesundheitsinformationen aus Wissenschaft und Forschung sowie einen umfangreichen Behandlungswegweiser bietet. Im Bereich der Telemedizin gilt es aktuell, die Plattform telemedizin24.de weiter zu entwickeln und das **Aktionsprogramm Telemedizin Nordrhein-Westfalen** umzusetzen. Argumente gegen die Telemedizin seien mittlerweile sowohl wissenschaftlich als auch durch erfolgreiche Praxisprojekte widerlegt worden. Mit diesem Aktionsprogramm solle die nutzbringende Telemedizin gezielt gefördert werden. Redders bekräftigte, dass NRW eine telemedizinfreundliche Versorgungskultur schaffen möchte und dementsprechend die Rahmenbedingungen anpassen werde.

Telemedizin in der Regelversorgung braucht die Erfahrungen einer Modellregion

ZTG-Bereichsleiter Rainer Beckers stellte dar, dass die bisherigen Geschäftsmodelle und Anreizsysteme derzeit für niedergelassene Ärzte noch nicht ausreichend seien, da die hohen Fallkosten die Realisierung der nachgewiesenen ökonomischen Effizienzvorteile der Telemedizin erschweren. Diese Tatsache führt Beckers zu dem Fazit: **„Telemedizin ist für Projekte zu erwachsen und für das bundesweite Angebot noch nicht akzeptiert genug.“** Lösung könnte in der Gründung einer öffentlich gestützten Modellregion liegen, in der eine veritable Regelversorgung erprobt werden könne. Ein Hauptvorteil dieses Ansatzes läge darin, dass in einem solchen Verbund höhere Fallzahlen zu niedrigeren Fallkosten führen. Beckers sprach in diesem Zusammenhang auch die durch das Land angestrebte Gründung des Zentrums für Telemedizin (ZfT) an.

Klinische Telemedizin ist bereits online...

Sehr eindrücklich konnte Lothar Hoheisel, Geschäftsführer der ITZ Medicom, den Tagungsgästen mit der technischen Unterstützung von SanaSphere eine Livedemonstration klinischer Anwendungen bei Portalkliniken vorstellen. Hoheisel demonstrierte, wie Portalklinik und Spezialkliniken über das Internet miteinander verbunden sind und somit zeitnah miteinander kommunizieren können. Besonders in der kardiologischen Notfallbehandlung habe sich gezeigt, dass durch die telemedizinische Vernetzung die Wartezeit bis zur lebensrettenden Therapiemaßnahme deutlich reduziert werden konnte.

„Die Akzeptanz der Telemedizin wird steigen.“

Heiner Vogelsang, Telematikbeauftragter der TK Landesvertretung Nordrhein-Westfalen, ist sicher, dass die Akzeptanz der Telemedizin in Zukunft steigen wird. Trotz der aktuellen Herausforderungen für die Krankenkassen, sei laut Vogelsang die Notwendigkeit zum vernetzten Handeln immer dringlicher. Bisherige Erfahrungen der Techniker Krankenkasse mit telemedizinischen Anwendungen haben laut Vogelsang gezeigt, dass telematisch unterstützende Systeme die Versorgung der Patienten verbessern, ihre Lebensqualität erhöhen und Kosten durch vermiedene Krankenhausaufenthalte eingespart werden können.

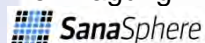
Die Besucher der Tagung lobten die lebhaften Themenforen am Nachmittag der Veranstaltung. ZTG-Bereichsleiter Rainer Beckers moderierte Forum 1, in dem Ärzte aus Kliniken verschiedene telekardiologische Systeme vorstellten. Die ZTG-Schulungsmanagerin und Neurowissenschaftlerin Dr. Jennifer Meyer moderierte Forum 2 „Teleneurologie und Teleradiologie“. ZTG plant auf Grund des positiven Feedbacks in einer Folgeveranstaltung, die anwendungsorientierten Themen als Schwerpunkt aufzugreifen.

Aktionsprogramm Telemedizin in NRW

Unter den Tagungsteilnehmern herrschte Konsens darüber, dass eine sichere und optimale klinische Versorgung zukünftig ohne telemedizinische Anwendungen nicht gut möglich sein wird. Deutlich wurde aber auch, dass es keine Geschäftsmodelle von der Stange gibt, sondern insbesondere für Krankenhäuser individuell abgestimmte Geschäftsmodelle erforderlich sind. Damit dieser Weg zukünftig für die Kliniken möglich ist, muss das Aktionsprogramm Telemedizin NRW in zielstrebigem Schritten gegangen werden. Denn, darin waren sich alle Referenten in der Podiumsdiskussion einig: „Der Weg ist das Ziel!“ (chinesisches Sprichwort).



Die Tagung wurde mit freundlicher Unterstützung der SVA SanaSphere durchgeführt.



Lesen Sie den gesamten thematischen Rückblick zu dieser Veranstaltung online unter http://www.ztg-nrw.de/content/e35/e8404/e8522/index_ger.html. Hier stehen auch die Vortragsfolien zum Download zur Verfügung.

Anonyme-Traumafolgeschädenprävention



©Fotolia.de

Das Online-Screening-Projekt „Anonyme Traumafolgeschädenprävention aTFP“ wurde im Rahmen des AAL-Kongresses in Berlin vom 27. bis 28. Januar 2009 durch ZTG-Kooperationspartner Dr. Kurt Becker, Synagon GmbH, vorgestellt. Das Ausstellungsposter ist im PDF-Format erhältlich im [Download-Bereich der Plattform telemedizin24.de](#). Das Service-Angebot wird in Kürze über telemedizin24.de in unser Dauerprogramm aufgenommen. Betroffene erhalten hier die Möglichkeit, anonym zu Experten über Online-Formulare auf telemedizin24.de Kontakt aufzunehmen. Für € 39 erhalten Betroffene eine Auswertung, individuelle Handlungsempfehlungen und bei Indikation die Nennung wohnortnaher spezialisierter Psychotherapeuten.

Patienten informieren sich über innovative Technologien

Wie kann ich an den neuen telemedizinischen Behandlungsprogrammen teilnehmen, worauf ist bei der neuen elektronischen Gesundheitskarte zu achten und wo und wie finde ich zuverlässige Informationen zur Gesundheit im Internet? Das ZTG informierte Patienten und Gesundheitsinteressierte in Essen im Auftrag des NRW-Gesundheitsministeriums über Vorzeigeprojekte zur Telemedizin, zur elektronischen Gesundheitskarte und zur Gesundheit im Internet. Die Messe Essen war mit der PATIENTA 2009 vom 7. bis zum 8. Februar zum zweiten Mal zum Treffpunkt von medizinischen Experten, Patienten, Angehörigen und Gesundheitsinteressierten. Besucher konnten ihre Fragen direkt an Experten richten. In über 100 Vorträgen gaben renommierte Referenten ihr Wissen u.a. zu Bluthochdruck, Diabetes und

Rückenschmerzen weiter. Insgesamt ist das [Landesgesundheitsportal](#) auf großes Interesse gestoßen. Zahlreiche Besucher haben sich über das Kompetenzzentrum, seine Aufgaben und Informationsangebote informiert. Darüber hinaus gab es eine Reihe an Interessenten explizit zu den Themen Telemedizin und Schulungen.

In Kooperation mit dem Gesundheitsamt Essen (www.essen.de) hatte Gesundheit.nrw übrigens 50 Freikarten für Tagestickets für einen kostenlosen Besuch auf der PATIENTA 2009 verlost.

Lesen Sie die [Pressemitteilung zu dieser Nachricht](#).

Updates zum Evidence-Report Telekardiologie jetzt buchen

Als führendes Informationsangebot zur Telemedizin im Internet bietet das [Internetportal telemedizin24.de](#) aktuell ein Update zum Evidence-Report Telekardiologie 2009 zum Thema ICD-Monitoring.

telemedizin24.de ist das führende Informationsangebot zur Telemedizin im Internet. Es richtet sich insbesondere an Patienten und Ärzte, die sich für die Chancen der Telemedizin interessieren. Ziel ist es, Telemedizin als Leistung der Regelversorgung des Gesundheitswesens zu etablieren. Für dieses anspruchsvolle Vorhaben bietet die Plattform hochwertige Informationen und Services an. Ein Angebot der Plattform ist die systematische Darstellung des Forschungsstandes, dieser wird, und das ist das Besondere daran, unabhängig von institutionellen Interessen neutral, kompetent und umfassend von E-Health-Experten dargestellt. Das so genannte [Evidence-Center](#) bietet registrierten Benutzern der Plattform telemedizin24.de die Möglichkeit, den indikationsbezogenen Evidence-Report mit aktuellen Studien und Metastudien zum Thema Telekardiologie redaktionell aufgearbeitet zu nutzen. Um Up-to-date in der Telemedizin zu bleiben, ist nun ab 2. Februar 2009 das erste Update des Evidence-Reports verfügbar. Neue Studien zum Thema implantierbare Cardioverter / Defibrillatoren (ICD) geben den entscheidenden Einblick in Entwicklungen und Ergebnisse auf dem Gebiet der Telemedizin, um der Konkurrenz einen Schritt voraus zu sein.

Sie sind interessiert an einer neutralen Argumentationsbasis gegenüber Verhandlungspartnern? Alle weiteren Informationen auf den Seiten von telemedizin24.de.

Medizinische Fachangestellte erfolgreich

Insgesamt 22 Medizinische Fachangestellte absolvierten erfolgreich die Prüfung des Moduls 3 der Fortbildung zur „Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation“ gemäß Curriculum der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und der ZTG Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen GmbH.

Die Vernetzung von Arztpraxen, Kliniken, Apotheken und Krankenhäusern zu einer umfassenden Telematikinfrastruktur kann letztlich nur dann positiv auf die Prozesse im Gesundheitswesen wirken, wenn alle Akteure qualifiziert mit den neuen Technologien umgehen können. Aus diesem Grund ist es notwendig, Wissen und Fähigkeiten zu vermitteln, welche eine korrekte und professionelle Nutzung der Technologien erlauben. ZTG und KVWL richteten ihre Aufmerksamkeit diesbezüglich insbesondere auf Arzthelferinnen, medizinische Fachangestellte und Berufsrückkehrerinnen. Mit dem Fortbildungskonzept Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation werden die Absolventen in insgesamt 80 Unterrichtsstunden befähigt, neue Techniken zu erlernen und diese kompetent und zielgerichtet einzusetzen.

Die Fortbildung beinhaltet den Umgang mit Rechnersystemen in der Arztpraxis sowie jede Form von elektronischer Kommunikation. Neben rechner- und softwarespezifischen Kenntnissen werden elektronische Kommunikations- und Marketingkonzepte vermittelt. Der Umgang mit der Elektronischen Gesundheitskarte (eGK) sowie die Vermittlung von Kenntnissen im Umgang mit Disease Management Programmen (DMP) ist weiterer Inhalt der Fortbildungsqualifikation, die insgesamt 5 Module umfasst:

- Modul 1 - Computergestütztes Praxismanagement
- Modul 2 - Office Anwendungen in der Arztpraxis
- Modul 3 - Computergestützte Kommunikation und die elektronische Gesundheitskarte (eGK)
- Modul 4 - Praxismarketing
- Modul 5 - Disease Management Programme

Bereits am 12. Dezember letzten Jahres absolvierten 22 Teilnehmerinnen erfolgreich die Prüfung zu Modul 3. Federführend in Gestaltung und Durchführung des mit insgesamt 30 Stunden umfangreichsten Modul 3 war die ZTG GmbH selbst.

Erfolgreiche Absolventen erhalten das Kammerzertifikat „Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Langfristig ist die Fortbildung als eine Kombination aus Selbststudium (e-Learning) und Präsenzphase vorgesehen (Blended Learning), um eine berufsbegleitende Qualifizierung zu ermöglichen, die der Forderung nach zeitlicher Flexibilität Rechnung trägt.

Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten der [Ärztekammer Westfalen-Lippe](#).

Termine 2009: Veranstaltungen, Messen und Kongresse

Messen und Kongresse 2009

ConhIT: ZTG zeigt herstellerunabhängige Kommunikation mit Aktensystemen

Vom 21. bis 23. April 2009 findet in Berlin die zweite „conhIT – Branchentreff für Healthcare IT“ statt. Im Mittelpunkt steht der aktive Dialog zwischen Herstellern, Anwendern und Wissenschaft. Die conhIT zielt darauf, die Akteure der gesamten Branche in der Hauptstadt - Entscheider und Entscheidungsvorbereiter in den IT-Abteilungen, im Management, in der Medizin, der Pflege, der Industrie, der Wissenschaft und der Politik zu versammeln. Die in Deutschland einzigartige Kombination aus Messe, Akademie und Kongress, die vom VHitG (Verband der Hersteller von IT-Lösungen für das Gesundheitswesen e.V.) initiiert wurde, bietet optimale Voraussetzungen für alle Beteiligten, sich aktuell zu informieren, weiterzubilden, auszutauschen und zu vernetzen.

Die ZTG GmbH wird wie in den Vorjahren als Aussteller vertreten sein und die Themen Telemedizin (telemedizin24.de), eGesundheit.nrw – Aufbau einer Telematik-Infrastruktur und Elektronische Patientenakten (EPA.nrw) präsentieren. Für EPA-Interessierte ist insbesondere die 2. Ausbaustufe des Projektes interessant: Der Austausch von strukturierten, feingranularen Inhalten (z.B. Diagnosen). Das bedeutet, dass nicht nur ganze Dokumente, sondern auch maschinenlesbare Informationen übermittelt werden, die von den Systemen direkt ausgewertet und integriert werden können. Technisch anschaulich wird dies in der EPA.nrw-Live-Demo gezeigt: Am Stand der ZTG kann der einrichtungsübergreifende Austausch der o.g. Inhalte zwischen verschiedenen Primärsystemen nachvollzogen werden. Wesentlicher Kern ist hier die auf internationalen Standards aufsetzende Schnittstelle, welche die Kommunikation mit Aktensystemen herstellerunabhängig ermöglicht.

Besuchen Sie uns in Halle 2.2 am Stand D-111. Das ZTG-Team freut sich auf Sie! Weitere Informationen online unter http://www.ztg-nrw.de/content/veranstaltungen/aktuelle_veranstaltungen/ztg_auf_der_conhit_2009/

IT-Trends Medizin / Health Telematics :: 9. und 10. September 2009 Essen



Für die nächste IT-Trends Medizin / Health Telematics am **9. und 10. September 2009** gibt es bereits besondere Pläne: Die 54. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie ([GMDS](#)) wird vom 7. bis 10. September in Essen Station machen.

Vergünstigte Konditionen für die Teilnehmer beider Kongresse sowie ein gemeinsames Programm am 9. September werden angeboten: So erhalten Teilnehmer der GMDS-Jahrestagung bei rechtzeitiger Anmeldung für nur € 39 auch Eintritt zur IT-Trends. Umgekehrt erhalten Besucher die bereits zur IT-Trends angemeldet sind, für nur € 120 Eintritt zur GMDS-Jahrestagung. Die Anmeldungen sind bald über die jeweiligen Webseiten der IT-Trends Medizin Health Telematics, bzw. der GMDS möglich. (<http://www.it-trends-medizin.de>, <http://www.gmds2009.de>)

Die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen (KGNW) gestaltet am 10. September einen IT-Tag für Krankenhäuser. Weitere Programmhilights werden in den folgenden Newsletter-Ausgaben und Veranstaltungshinweisen bekannt gegeben.

Institutionen, die an einem Stand im Rahmen der Begleitausstellung interessiert sind, können sich bereits jetzt bei uns melden (info@ztg-nrw.de). Ebenso bieten wir Unternehmen einige attraktive Möglichkeiten, als Sponsoren auf dem Kongress präsent zu sein.

ZTG-Workshops, Symposien und Seminare


ZTG-Seminare in Kooperation mit der Ringholm GmbH

Folgende Seminare bieten wir in Kooperation mit der Ringholm GmbH in 2009 an:

- **HL7 Version 2.x,**
- **HL7 Version 3, Sciphox und CDA-Dokumente,**
- **IT-Standards & Schnittstellen im Krankenhaus**

Das Seminar **IT-Standards & Schnittstellen im Krankenhaus: Überblick HL7 Version 2 und 3, DICOM & weitere IT-Standards in der Klinik** ist ein neues Angebot des ZTG in Kooperation mit der Ringholm GmbH. Das Seminar richtet sich an Manager, Geschäftsführer von Kliniken und Mitarbeiter im Bereich Qualitätssicherung und Controlling von Kliniken, sowie an Hersteller & Unternehmen, die in der Beratung von Kliniken tätig sind.

Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über Kommunikationsstandards im Krankenhaus-IT-Bereich mit einer übersichtlichen Einführung in die jeweiligen Standards. Die vorhandenen Schnittstellen in der Kommunikation und die möglichen Umsetzungen in der Klinik werden von den Experten dargestellt.

|  | HL7 Version 2.x | HL7 Version 3 | IT-Standards im Krankenhaus |
|-------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|----------------------------|-----------------------------|
| | Teilnahmegebühren €1290 | Teilnahmegebühren €1490 | Teilnahmegebühren €1090 |
| Berlin | 28.-29. April 2009 | 4.-5. Mai 2009 | 27. April 2009 |

Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten erhalten Sie auf unseren [Veranstaltungsw Webseiten](#).

Veranstaltungsrückblick: eVernetzung innerhalb moderner Kooperationsmodelle in der medizinischen Versorgung



©ZTG GmbH

Am 15. Januar 2009 kamen über 30 eHealth-Interessierte und -Experten in Berlin im BMC Bundesverband Managed Care e.V. zusammen, um Vernetzungsstrategien wie Vernetzungen in Medizinischen Versorgungszentren, virtuelle Kliniken, telemedizinische Behandlungsstrategien und Finanzierungs- und Akzeptanzfragen im Bereich eVernetzung zu diskutieren. Nachdem Prof. Dr. Amelung, Vorstandsvorsitzender des BMC, den Workshop mit einem Geleitwort eröffnete, führte Dr. Dominik Deimel (com2health) durch ein diskussionsreiches Programm.

Der inhaltliche Konsens kristallisierte sich schon bald:

Die Entwicklung sinnvoller Geschäftsmodelle zu Vernetzungskonzepten im Gesundheitswesen ist unerlässlich. Die Akzeptanz der Technologien ist vor allem bei den niedergelassenen Ärzten wichtig. Erst wenn Geschäftsmodelle existierten und Akzeptanzen vorhanden seien, sollte eVernetzung intensiv weiterentwickelt werden. Dabei ist die Begeisterung der Patienten zu eVernetzungstechniken in der Versorgung, insbesondere auch zur Telemedizin, laut Erfahrungen von Klaus Juffernbruch (Cisco) bereits häufig vorhanden. "Die Patienten finden es oft toll, die Technologien zu sehen und über Kopfhörer die Auskultation zu verfolgen oder bspw. selbst die medizinischen Bilder, die sonst nur der Arzt sieht, auf einem Monitor zu sehen." Dennoch sei es laut Dirk Russ (PHTS Telemedizin) wichtig, die Patienten, die telemedizinisch betreut werden, sinnvoll auszuwählen. So berichtete Russ, dass Multimorbiditäten bei Diabetes Mellitus Patienten häufig große Herausforderungen an die telemedizinische Behandlung stellen. Parallel zum Diabetes Mellitus sind häufig kardiologische Erkrankungen vorhanden sowie Risiken für Schlaganfälle indiziert. Da müsse, laut Russ, genau abgewogen werden, welche Betreuung bei einem einzelnen Patienten sinnvoll sei.

Dr. Felix Cornelius von POLIKUM stellte heraus, dass die elektronische Vernetzung und damit die Offenlegung der gewählten Behandlung gegenüber ärztlichen Kollegen eine Qualitätssteigerung der Behandlung zur Folge haben könnte. Der Trend zu medizinischen Versorgungszentren wurde im Rahmen des Workshops kontrovers diskutiert. Insbesondere Heiner Vogelsang von der Techniker Krankenkasse forderte ein durchdachtes und qualitativ hochwertiges Vorgehen bei der Umsetzung der elektronischen Vernetzung. Die Techniker Krankenkasse lege besonderen Wert auf die "Patienten-Adherence", also auf die Eigenkompetenz der Patienten im Umgang mit ihrer Krankheit. Die TK zielte daher nicht nur auf die Nutzung von eVernetzungstechnologien zur Spitzenversorgung der Patienten, sondern auch auf die Aufklärung und das Training der Patienten im Umgang mit ihrer Erkrankung und im Dialog mit dem behandelnden Arzt.

Dorothy Mehnert von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), Referat Krankenhaus, betonte die Wichtigkeit von Standards in der eVernetzung. Insellösungen seien demnach zu vermeiden und stellten einen Trend dar, den eHealth-Experten und die KBV lange beobachteten. Dagegen stand die Meinung, sich von der Vorstellung zu verabschieden, dass eine standardisierte Vernetzung von heute auf morgen nicht aufbaubar sei und nur ein schrittweises Vorgehen, bei dem auch lokale Lösungen akzeptiert würden, letztendlich zum Ziel führe.

Das Publikum forderte in den Diskussionen insgesamt einen intensiveren Dialog zu eVernetzungsstrategien im Allgemeinen – auch losgelöst von telemedizinischen Entwicklungen. Insbesondere wurde verlangt, dass Akteure Farbe bekennen sollten, um aus negativen Erfahrungen, z.B. erfolglosen Geschäftsmodellen, zu lernen. Nur im gemeinsamen Dialog und aus dem Erfahrungsschatz aller könne das gewaltige Projekt der flächendeckenden eVernetzung im Gesundheitswesen ideal angegangen werden. Das ZTG und der BMC sehen sich an dieser Stelle gefordert und werden diesen Dialog im Rahmen einer folgenden Veranstaltung erneut aufgreifen.

Wir hoffen, dass wir Ihnen auch mit dieser Ausgabe neue und wissenswerte Informationen geben konnten und freuen uns auf Ihr Feedback an info@ztg-nrw.de. Bis zur nächsten Ausgabe im März verbleiben wir

mit den besten Grüßen
Ihr ZTG-Team

☛ **Hinweis**

Sie können diesen Newsletter auch im pdf-Format von der [ZTG-Website](#) herunterladen. Wenn Sie den ZTG-Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte [hier](#).

☛ **Impressum und Kontakt**

ZTG Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen GmbH

Neutral. Kompetent. Vernetzt.

Campus Fichtenhain 42 :: 47807 Krefeld

Tel.: +49 (0) 21 51.8 20 73 - 11

Fax: +49 (0) 21 51.8 20 73 - 30

E-Mail: info@ztg-nrw.de; Internet: www.ztg-nrw.de

© 2002-2009 ZTG GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

| |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ZTG Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen GmbH :: Firmensitz: Campus Fichtenhain 42, 47807 Krefeld :: Bevollmächtigter des Aufsichtsrates: Rainer Beckers M.P.H., M.A. :: Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. jur. Manfred Zipperer, Ministerialdirektor a.D. :: Registergericht / Handelsregister: Amtsgericht Krefeld, HRB 7220 :: Umsatzsteueridentifikationsnummer: DE 20552223 |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|